

Medieninformation

8. Juni 2006

100 Besucher erleben den „IdeenPark Höchst“, einen ausgewählten Ort 2006 im Land der Ideen“

Im Rahmen der bundesweiten Veranstaltungsreihe „365 Orte im Land der Ideen“ luden die Unternehmen Clariant, sanofi-aventis und Infraserv Höchst am 7. Juni 100 Gäste zu einem exklusiven Besuchertag in den Industriepark Höchst ein, um ihnen bei einer Reise durch den „IdeenPark Höchst“ einige Erfolge aus innovativen Ideen vorzustellen.

Die drei Gesellschaften, die stellvertretend für den Industriepark Höchst am Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ teilgenommen hatten, gaben am Mittwoch, den 7. Juni 100 ausgewählten Besuchern die Möglichkeit, jeweils einen ihrer Arbeitsschwerpunkte hautnah zu erleben. Der Spezialchemikalienhersteller **Clariant** zeigte seine Aktivitäten auf dem Gebiet der Mikroreaktionstechnik, der Industriedienstleister **Infraserv Höchst** stellte sein Wasserstoffzentrum vor und das Pharmaunternehmen **sanofi-aventis** führte durch seine „Insulin City“. Die drei Programmpunkte stehen beispielhaft für den Ideenreichtum und die Innovationskraft des vielseitigen Forschungs- und Produktionsstandorts im Westen Frankfurts.

Als Auszeichnung für den Beitrag des Industrieparks Höchst zum Land der Ideen überreichte Michael von Truchsess als Vertreter des Hauptsponsors Deutsche Bank AG zu Beginn der Veranstaltung einen Pokal an Jürgen Vormann, Geschäftsführer von Infraserv Höchst, Dr. Walter Kühn, Standortleitung Rhein-Main Clariant, und an Judith Kramer, Unternehmenskommunikation sanofi-aventis, verbunden mit dem Lob für das Engagement als „Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen“. Dieser Besuchertag im Industriepark Höchst sei ein wichtiger Beitrag, die „Vielfalt der Leistungsfähigkeit Deutschlands im Jahr der Fußballweltmeisterschaft darzustellen und einem größeren Publikum spannend zu vermitteln“, sagte von Truchsess.

„Es ist uns wichtig, die hohe Innovationskraft und den Ideenreichtum der Standortgesellschaften des Industrieparks Höchst sowie deren Bedeutung für die langfristige Zukunftssicherung für diesen Standort in der Region Frankfurt/Rhein-Main einer breiten Öffentlichkeit gegenüber unter Beweis stellen zu können. Vor allem aber freuen wir uns auf das direkte Gespräch mit den Gästen“, unterstrich Jürgen Vormann stellvertretend für alle drei Gastgeber bei der Begrüßung der Gäste. Die gemeinsame Initiative von Bundesregierung und Wirtschaft „Deutschland – Land der Ideen“ biete die Chance, komplexe Themen der Zukunftssicherung durch Innovationen anhand praktischer Beispiele vorzustellen und ihre Bedeutung für die weitere Entwicklung Deutschlands zu erläutern. „Umgekehrt möchten wir unsere Gäste ganz ausdrücklich dazu ermuntern, Fragen zu stellen und das Angebot zum Dialog aktiv zu nutzen.“

Der Industriepark Höchst als kreatives Netzwerk lebe vom Ideenreichtum der Menschen, die hier arbeiten, aber auch von den Menschen, die diese Arbeit ebenso interessiert wie kritisch begleiten, hob Vormann hervor. Das schaffe die für beide Seiten notwendige Transparenz und Offenheit. So könne sich das Miteinander von Industrie und Nachbarn weiterentwickeln. Eine zusätzliche Möglichkeit zum direkten Kontakt bietet in diesem Jahr der bundesweite Tag der offenen Tür der chemischen Industrie am 23. September 2006.

Interessante Einblicke für die Besucher in Geschichte, Forschung, Produktion und Zukunftstechnologien

Zeitstreifen – ein Rundgang durch die Geschichte

Innovationen und Investitionen in die Zukunft haben auch immer eine Vergangenheit, eine Herkunft. Einen Rundgang durch die 140 Jahre alte Geschichte des Forschungs- und Produktionsstandortes Höchst erwartete die Besucher gleich zu Beginn in der Ausstellung „Zeitstreifen“, die im Besucherempfang an Tor Ost des Industrieparks Höchst als Dauerausstellung installiert ist.

Mikroreaktionstechnik MRT bei Clariant: Innovationsbeitrag für die Herstellung von chemischen Produkten

Bei Clariant drehte sich am Tag der Ideen alles um das Thema Mikroreaktionstechnik. Fasziniert sahen die Besucher im Forschungslabor, wie ein kräftiger roter Farbstoff, der heute noch in großen Rührkesseln produziert wird, aus einer kompakten, im Verhältnis dazu winzigen Apparatur aus Edelstahl kommt. „Der Einsatz dieser Technik bringt enorme Vorteile“, erläuterte Dr. Hieng Kim, der innerhalb der Clariant-Division Pigmente und Additive seit einigen Jahren auf dem Gebiet der Mikroreaktionstechnik forscht.

„Der Herstellungsprozess beispielsweise eines Pigments läßt sich damit sehr viel sicherer und genauer steuern und kontrollieren.“ Das bedeutet, die Qualität des Produkts bleibt durchweg konstant und variiert nicht von Ansatz zu Ansatz. „Der Einsatz der Ausgangsstoffe wird also sehr viel effizienter“, sagte Kim. „Außerdem fallen weniger unerwünschte Nebenverbindungen an.“ Das zeigt sich nach Kims Worten schon im kleinen Maßstab im Labor und noch deutlicher im Technikum. Dort sahen die Gäste den nächsten Entwicklungsschritt hin zur Produktion von großen Mengen. Dabei sprach der Clariant-Forscher die Themen Sicherheit und Nachhaltigkeit ebenso an wie die Anstrengungen des Unternehmens, mit Hilfe innovativer Technologien und Verfahren den Schutz von Mensch und Umwelt weiter zu verbessern.

Sanofi-aventis: „Insulin-City“ – Die Entstehung eines Medikamentes

Die 'Insulin-City' von sanofi-aventis erlaubte einzigartige Einblicke und Erkenntnisse über den langen Weg eines Medikamentes von der ersten Idee bis hin zum fertigen Arzneimittel. An keinem anderen Ort wird mehr geforscht und produziert für die Gesundheit und Lebensqualität von Millionen von zuckerkranken Menschen.

Seit 1923 kommt Insulin aus Höchst und ist für Diabetiker zum Begriff geworden. Heute sind in Frankfurt der menschliche Stoffwechsel und seine Störungen wie z.B. bei Diabetes ein zentrales Forschungsthema. Die Forscher von sanofi-aventis suchen nach neuen Ansätzen, Diabetes besser und nachhaltiger zu behandeln. Mit dem Bau einer 280 Millionen Euro teuren Produktionsanlage für Insulin hat sanofi-aventis das größte Projekt in der Geschichte des Industrieparks Höchst realisiert. Sanofi-aventis wird die Insulin-City auch in den kommenden Jahren weiter ausbauen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Erfolgsgeschichte des Standortes leisten.

Infraserv Höchst: Vielfältige Welt des Wasserstoffs – Bau der weltweit ersten Höchstdruckpipeline für Wasserstoff

Infraserv Höchst schafft als Standortbetreiber mit einer effizienten Infrastruktur optimale Rahmenbedingungen für die im Industriepark Höchst produzierenden Unternehmen. Dazu gehört auch die Entwicklung innovativer Energieversorgungskonzepte. Beispielhaft demonstrierte Infraserv dies am Besuchertag mit dem Wasserstoffzentrum und dem aktuellen Projekt „Zero Regio“ (Region ohne Emissionen). Infraserv betreibt dieses Wasserstoffzentrum, wo der Wasserstoff gespeichert, verdichtet und über verschiedene Druckleitungen an die Abnehmer im Industriepark verteilt wird. Für die Verteilung des Wasserstoffs an Kunden und Abnehmer außerhalb des

Industrieparks Höchst über LKW-Transporter steht eine Trailerabfüllanlage zur Verfügung.

Im Rahmen des von der EU geförderten „Zero Regio“-Projektes wird die Alltagstauglichkeit von mit Brennstoffzellen betriebenen Fahrzeugen im Rhein-Main-Gebiet getestet. Langfristig steht dahinter das Ziel, die Abhängigkeit von nicht-erneuerbaren Energien zu reduzieren, die Schadstoffemissionen zu verringern und durch Technologiefortschritte die breitere Anwendung der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie voranzutreiben. „Dazu werden wir südlich des Industrieparks eine Wasserstofftankstelle bauen“, erläuterte Dr. Heinrich Lienkamp, Leiter des Projektes bei Infraser serv Höchst. Voraussetzung für die Versorgung der Tankstelle ist die sehr hohe Verdichtung des Wasserstoffs auf 900 bar im Wasserstoffzentrum und der Bau einer Höchstdruckpipeline mit einer Länge von 1,7 Kilometer, die einen entsprechenden Druck aushält. „Dieses Projekt ist das weltweit erste seiner Art und wird insofern Beispiel gebend sein für weitere Wasserstoffversorgungsprojekte auf der ganzen Welt“, hob Dr. Lienkamp nicht ohne Stolz hervor.

Die Besucher erhielten im Wasserstoffzentrum außerdem interessante Einblicke in die Arbeitsweise einer Brennstoffzelle und deren Anwendungsmöglichkeiten für die Zukunft. Dass diese Zukunft zum Teil schon Wirklichkeit geworden ist, zeigten Exponate, allen voran ein so genanntes Vorfeldfahrzeug, das erste in Deutschland in Serie produzierte brennstoffzellengetriebene Transportfahrzeug für Flughäfen. Dass man mit Wasserstoff auch noch durch die Luft fahren kann, davon konnten sich die Besucher abschließend bei der Besichtigung eines mit Wasserstoff befüllten Gasballons überzeugen.



Dr. Walter Kühn, Clariant, Judith Kramer, Sanofi-Aventis, und Jürgen Vormann, Infraser serv Höchst, freuen sich über die Auszeichnung "Ausgewählter Ort im Land der Ideen 2006", die ihnen Michael von Truchsess von der Deutschen Bank (rechts außen) überreichte. Foto: Martin Leissl © Infraser serv Höchst

Die **sanofi-aventis** Gruppe ist das drittgrößte Pharmaunternehmen weltweit und die Nr. 1 in Europa. Basierend auf einer der erfolgreichsten pharmazeutischen Forschungen weltweit, entwickelt sanofi-aventis führende Positionen in sieben therapeutischen Kernbereichen: Herzkreislauf, Thrombose, Onkologie, Diabetes/Stoffwechselerkrankung, Zentrales Nervensystem, Innere Medizin und Impfstoffe. Die sanofi-aventis Gruppe ist in Paris (EURONEXT : SAN) und in New York (NYSE - SNY) gelistet.

Ansprechpartner Sanofi-Aventis Deutschland:

Dr. Birgitt Sickenberger
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
Unternehmenskommunikation
Industriepark Höchst, Gebäude F 821
65926 Frankfurt am Main
Telefon: 069/305-30167
Fax: 069 305/84418
E-Mail: birgitt.sickenberger@sanofi-aventis.com

Clariant ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialitätenchemie mit hoher Kundenorientierung und innovativen Produkten. Der Konzern ist auf fünf Kontinenten mit mehr als 100 Gesellschaften vertreten und beschäftigt rund 24 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hauptsitz ist Muttenz bei Basel, Schweiz. Im Jahr 2004 erzielte Clariant einen Umsatz von rund 8,5 Milliarden Schweizer Franken (rund 5,5 Milliarden Euro). Das operative Geschäft ist in fünf Divisionen gegliedert: Textile, Leather & Paper Chemicals; Pigments & Additives; Functional Chemicals; Life Science Chemicals; Masterbatches. In Deutschland ist Clariant mit mehreren Gesellschaften vertreten, darunter die weltweit größte Gesellschaft des Konzerns: die Clariant GmbH. Insgesamt arbeiten rund 6.500 Mitarbeiter für die deutschen Clariant-Gesellschaften, darunter etwa 530 Auszubildende. An elf Produktionsstandorten stellt Clariant in Deutschland eine breite Palette chemischer Spezialitäten her, die mehrere tausend einzelne Produkte umfasst. Sie spielen in den Herstellungs- und Verarbeitungsprozessen der Kunden eine entscheidende Rolle oder verleihen deren Endprodukten wertsteigernde Eigenschaften. Nähere Informationen im Internet: www.clariant.de

Ansprechpartner Clariant:

Ulrich Boller
Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH
Unternehmenskommunikation
Am Unisyspark 1
Telefon: 06196/757-8633
Fax: 06196/757-8930
E-Mail: ulrich.boller@clariant.com

Infraserv Höchst mit Sitz in Frankfurt am Main ist ein führender Dienstleister und ganzheitlicher Standortbetreiber für die Chemie- und Pharmaindustrie. Infraserv GmbH & Co. Höchst KG versorgt Unternehmen der Prozessindustrie mit Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Energie, Facility Management, IT-Services, Umweltschutz sowie Sicherheit und Entsorgung. Als hundertprozentige Tochtergesellschaften gehören Infraserv Logistics, Provadis, Technion und Main Autoservice Höchst zur Infraserv-Höchst-Gruppe. Infraserv GmbH & Co. Höchst KG beschäftigt 2.089 Mitarbeiter und 189 Auszubildende. Zur Infraserv-Höchst-Gruppe gehören rund 3000 Mitarbeiter und 234 Auszubildende. Im Jahr 2005 erzielte Infraserv Höchst inklusive der Tochtergesellschaften einen Umsatz von rund 812 Millionen Euro.

Der **Industriepark Höchst** ist Standort für über 80 Unternehmen aus den Bereichen Pharma, Biotechnologie, Basis- und Spezialitäten-Chemie, Pflanzenschutz, Lebensmittelzusatzstoffe und Dienstleistungen. Rund 22.000 Menschen arbeiten täglich im Industriepark. Das Gelände ist 460 Hektar groß; 89 Hektar sind noch frei für Ansiedlungen. Die Unternehmen im Industriepark investierten im Jahr 2005 über 340 Millionen Euro am Standort. Die Summe der Investitionen seit dem Jahr 2000 beträgt mehr als 2,3 Milliarden Euro.

Sämtliche Pressemitteilungen und -fotos von Infraserv Höchst finden Sie im Internet unter <http://www.infraserv.com>. Die Rufnummer der Presse-Hotline: (069) 305-5413.

Ansprechpartner Infraserv Höchst:

Susanne Schläfer

Infraserv GmbH und Co. Höchst KG

Unternehmenskommunikation

Industriepark Höchst, Gebäude C 770

65926 Frankfurt am Main

Telefon: 069/305-18974

Handy: 0172/6924054

Fax: 069/305-98 18974

E-Mail: susanne.schlaefer@infraserv.com